

Werkvergleich

	+	∅	-	Lösungshinweise
Struktur				
Ich weiß um den Aufbau des Aufsatzes: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.				1. Einleitung mit Aufhänger 2. Einordnung der Textstelle 3. Inhaltzusammenfassung der Textstelle 4. Deutungs(hypo)these 5. Interpretation der Textstelle 6. Fazit 7. Vorstellung des Vergleichswerks 8. Auseinandersetzung mit dem zentralen Begriff/Aspekt des Vergleichs 9. Erschließung des Außentextes 10. aspektorientierte Ausarbeitung des Vergleichs (unter Einbezug des Außentextes) oder Prüfung der These(n) des Außentextes in beiden Werken (je nach Aufgabenstellung) 11. Bilanz des Vergleichs 12. Schluss
Einleitung				
Ich weiß um die Gütekriterien des Aufhängers. • • •				<ul style="list-style-type: none"> • weckt das Leserinteresse • lanciert das Thema des Textauszugs/ des Vergleichs • ist mit dem Basissatz gedanklich verknüpft
Ich kenne Phrasen, mit denen ich den Aufhänger mit dem Basissatz verknüpfen kann: • •				Z. B.: <i>Auch XY thematisiert in seinem Roman/Drama aus dem Jahr So-und-so ...</i>
Ich kenne die Bestandteile des Basissatzes. • • • • •				<ul style="list-style-type: none"> • Textautor • Textart • Titel • Thema • Datierung
Einordnung der Textstelle in den Handlungszusammenhang				
Ich kenne die Handlung der drei Werke und kann Textstellen im Kontext erfassen,				<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung aller für den Textauszug relevanten Teile der

dabei sind mir die Kriterien der Kontextuierung bekannt:				<p>Handlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Hinweise auf Handlung, Figuren, Entwicklung, Ergebnis • Aufgabenstellung beachten: <i>Kontext der vorangehenden Handlung, Gesamtkontext</i>
Inhaltszusammenfassung				
<p>Ich weiß um die Gütekriterien der Textbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • • • • • • 				<ul style="list-style-type: none"> • knapp • inhaltlich vollständig • Orientierung an Sinnabschnitten • in eigenen Worten • bleibt auf der Bildebene, d. h. keine interpretatorischen Äußerungen • im Präsens
Deutungs(hypo)these				
<p>Ich weiß, wie man die DT sprachlich an die Inhaltszusammenfassung anschließt: z. B:</p>				<p>Z. B.: <i>Im vorliegenden Textauszug geht es insbesondere um ...</i></p>
<p>Ich kenne den Unterschied zwischen dem Thema und der Deutungs(hypo)these: ...</p>				<p>Bei der Formulierung des Themas komprimiert man begrifflich „nur“ das, was der Text auf der Bildebene hergibt. Die DT konkretisiert das Thema und offenbart seinen <i>interpretatorischen Kern</i>.</p>
Interpretation Textauszug				
<p>Ich kenne mehrere relevante Interpretationsaspekte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 				<ol style="list-style-type: none"> 1. Bau/ Aufbau der ausgewählten Textstelle 2. Handlung 3. Figurenkonstellation, Figurengestaltung, Figurenkonzeptionen 4. Raumgestaltung/ Elemente des Raums 5. Zeitgestaltung 6. Erzähler 7. Erzählung: Erzählkonzept, Vokabular, Satzbau/Satzart, rhetorische Figuren, Stilregister, Bildlichkeit 8. Kontextwissen (Autor, Zeit, Ideengeschichte, literarische Gattung, etc.)
<p>Ich weiß um die Gütekriterien einer aspektorientierten Interpretation:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 2. 				<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Aspekte sind deutlich erkennbar, weil sie durch dementsprechende Formulierungen eingeführt werden.

<p>3.</p> <p>4.</p> <p>5.</p> <p>6.</p> <p>7.</p> <p>8.</p> <p>9.</p>			<ol style="list-style-type: none"> 2. Die Aspekte sind klar voneinander getrennt. 3. Zu jedem Aspekt sind verschiedene Interpretationsthesen formuliert. 4. Die Thesen werden durch entsprechende Textzitate belegt. 5. Die Belege werden gedanklich erschlossen, d. h. erklärt/interpretiert. 6. Im besten Fall wird jede inhaltliche Deutung durch einen passenden sprachlichen Befund gestützt. 7. Auch der sprachliche Befund wird erläutert und auf den Inhalt hin interpretiert. 8. Sofern es sich nicht staksig anhört, gibt es eine abschließende gedankliche Rückbindung an die These. 9. Es gibt keine bloßen Textparaphrasen.
<p>Ich kenne mich im richtigen und sinnhaften Zitieren aus.</p>			<ul style="list-style-type: none"> • sinnhafte Kürzung von Zitaten (keine Auslassung, die bspw. einen Satz ohne Prädikat dastehen lässt) • Kürzungen durch [...] • Veränderungen durch [] • „vgl. Z./V. x“ bei bloßer Textparaphrase • (Z./V. x) bei tatsächlichem Zitat • Integration von Zitaten in den Fließtext • !Variation in der Belegtechnik!
<p>Ich erkenne rhetorischen Gestaltungsmittel und sprachliche Besonderheiten und kann diese für meine Deutung funktionalisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • • • • 			<ul style="list-style-type: none"> • rhetorische Gestaltungsmittel: Motive, Tropen = uneigentliches Sprechen (z. B. Metapher, Personifikation, Ironie), Vergleiche, Symbole, Allegorien • Auffälligkeiten im Satzbau/in der Verwendung verschiedener Satzarten • Vokabular • Stilregister
<p>Gedankliche Zusammenhänge kann ich beispielsweise durch folgende Konnektoren deutlich machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kausal: 			<ul style="list-style-type: none"> • daher, deshalb, weil, da, aus diesem Grund, vor diesem Hintergrund, auf dieser Folie • aber, jedoch, trotzdem, im Gegensatz dazu, anders als bei..., schaut man indes xy an..., ganz

<ul style="list-style-type: none"> • Adversativ: • Temporal: 			<ul style="list-style-type: none"> • anders sieht das bei xy aus • darauf, dann, daraufhin, in der Folge dessen, in der Folge, im weiteren Verlauf, als nächstes, die nächste Szene/Strophe zeigt • u.v.m.
Vergleichsteil			
<p>Ich weiß standardisierte Phrasen, mit denen ich zum Vergleichsteil überleiten kann. Z. B.:</p>			<p>Es wird kurz zum zweiten Hauptteil übergeleitet, z.B. indem der Vergleichsaspekt mit der Textstelle explizit in Beziehung gesetzt wird.</p>
Vergleichswerk			
<p>Ich weiß wie man das Vergleichswerk einführt.</p>			<p>Das Vergleichswerk wird anhand eines Basissatzes kurz vorgestellt. Die für den Vergleich notwendigen Informationen werden kurz und präzise zusammengefasst.</p>
Aufgabenstellung			
<p>Ich kenne die zwei Varianten des Vergleichs mit Außentext: 1) 2)</p>			<ol style="list-style-type: none"> 1) Der Außentext liefert lediglich einen weiteren Aspekt des Vergleichs. 2) Der Außentext liegt den gesamten Ausführungen zugrunde.
Außentext			
<p>Ich weiß, wie ich den Außentext in den Vergleich einbeziehe:</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Außentext gekonnt paraphrasieren bzw. überzeugend interpretieren, persönliche Auslegung des Außentextes • Aufspaltung in Einzelaspekte • Nennung ggf. Erläuterung zentraler Begriffe und Kernaussagen
<p>Ich kenne die typischen Aspekte, die für den Vergleich in Frage kommen:</p>			<p>Melancholie/ Depression, Außenseiter, Magie, Duplizität, Identitätskrise/ -suche, Frauenbilder, ... (ausführliche Darstellung siehe Materialien)</p>
<p>Ich weiß um die Gütekriterien des Vergleichsteils:</p> <ul style="list-style-type: none"> • • • • • • • 			<ul style="list-style-type: none"> • genaue Definition des Vergleichsthemas • Orientierung an wesentlichen Vergleichsaspekten • Beweis sehr guter Textkenntnis beider Werke • Genaues Eingehen auf Teilaspekte

			<ul style="list-style-type: none"> • Gute Begründung und Belege der Aussagen zur vergleichenden Betrachtung • Klare Gliederung des Vergleichs, sinnvolle Abschnitte • Zusammenfassung der einzelnen Aspekte zu einem Gesamturteil am Ende
Schluss			
<p>Ich weiß, was einen guten Schluss ausmacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 			<ul style="list-style-type: none"> • Kurze persönliche Wertung, Kommentar, z.B. zu Aktualität von Thema, Figuren, Sprache, Form und Gestaltungsweise • evtl. Miteinbeziehung der Biographie der Autorin/des Autors oder der literarischen Epoche <p>! Berücksichtige den letzten Punkt nur, wenn du dir absolut sicher in den biographischen Fakten bzw. in der epochalen Einordnung der Texte bist !</p>
Gesamteindruck			
<p>Ich bin mir bewusst, dass folgende Punkte die Bewertung meiner Gesamtleistung maßgeblich beeinflussen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • • • • • • • • • • • 			<ul style="list-style-type: none"> • übersichtliche Gestaltung des Aufsatzes durch <ul style="list-style-type: none"> ➔ Verwendung von Absätzen ➔ Nummerierung der Seitenzahlen ➔ Einfügungen in den Text werden durch Endnoten auf einem gesonderten Blatt vorgenommen. • saubere Gestaltung durch ein gut leserliches Schriftbild • wenige Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler • Versuch, nicht nur Offensichtliches zu behandeln • Breite der Abarbeitung der Werke • Kontrollierbarkeit der Aussagen (Belegtechnik) • Präzision im sprachlichen Ausdruck • Variabilität in der Belegtechnik • Versiertheit beim Integrieren von Zitaten in den Fließtext • viele wörtliche Zitate und wenig Umschreibungen
Bisherige Fehlerquellen			

Meine bisherigen Fehlerquellen waren:				
Vorsätze fürs Abi				
Mit folgenden Punkten möchte ich mich in den nächsten beiden Wochen noch einmal beschäftigen:				